

Erscheint

Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. August 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Stockholm, 3. August. Während der Fahrt nach Stockholm hielt Kaiser Wilhelm gestern an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab. Die Fahrt ging dann an „Wibby“ vorbei, welches der Kaiser mit Interesse von der Schiffsbrücke aus besichtigte. — Der König hat dem Kaiser das Großkreuz des Wasaordens verliehen. Der Kaiser empfing eine Deputation des 34. preuß. Infanterieregiments und ernannte die Königin zum Ehrenoberst dieses Regiments. — Der Kaiser und König Gustav statteten um 12 Uhr dem Rikde Holmskirchen einen Besuch ab. Der Kaiser legte am Sarge König Oskars und am Grabe König Gustav Adolfs Kränze nieder.

Kaiser Wilhelm hat König Gustav zum Admiral der deutschen Flotte ernannt. Aus Anlaß dieser Ernennung gab der deutsche Kreuzer Stettin um 11 Uhr einen Salut von 21 Schüssen ab.

Potsdam, 3. August. Der Chef des Zivilkabinetts des Kaisers, v. Lucanus, ist heute nacht gestorben.

Reichskanzler Fürst Bälou ist am Montag in Norderny eingetroffen.

In einer von Tausenden von Männern und Frauen aus der ganzen Pfalz besuchten Bismarckgedächtnisfeier auf dem Ludwigsplatz in Neustadt a. S. sprach Geheimrat Hamm aus Bonn über Bismarcks Leben und Wirken und Reichstagsabgeordneter Wassermann in großzügiger Rede über Deutschlands äußere und innere Politik, Blockpolitik und Reichsfinanzreform.

Der Sultan macht nunmehr ganze Arbeit, auch in Neußerlichkeiten. Dem Beispiele Peters des Großen folgend, der bei der Europäisierung Rußlands den Zarenittel ablegte und den Kaisertitel annahm, wird der Sultan sich fortan nicht mehr Sultan, sondern Kaiser aller Osmanen nennen. Gleichzeitig soll der Posten eines Ministerpräsidenten geschaffen werden. Daß es ihm mit all seinen Reformen ernst ist, versicherte er auch dem diplomatischen Korps. Er erklärte bei der Kollektivaudienz, sein einziger Wunsch gehe dahin, die Wohlfahrt seines Landes zu sichern. Die Durchführung der Verfassung habe bereits begonnen. In Zukunft werde sie nie, auch nur in geringsten, verlegt werden. — In einem Parl. sprach Nasim Beg vor mehreren 1000 versammelten Türkinen. Er erntete rauschenden Beifall. Die Türkinen betrachten das Freiheitswerk auch im Interesse der Entwicklung ihrer Rechte.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Freitag abend wurde im Municipalgarten ein Versuch zu einer deutsch-feindlichen Kundgebung gemacht. Durch allgemeine Widerspruch des Publikums wurde der Redner niedergeschrien. Er wäre fast gelyncht worden.

Paris, 3. Aug. Nach einem Telegramm des Generals d'Amade überschritt die Mahalla Abdul Asis am 30. Juli den Um er Rebia. Ein Detachement der Mahalla ist in der Richtung nach Meschra Schaer aufgebrochen. Der Sultan wurde von den Beni Mesfin freudig aufgenommen und erwartet jetzt die Unterwerfung der Rahamans.

Paris, 3. August. Gemäß der vom Syndikat der Zeitungsseher ausgegebenen Parole ist gestern abend in mehreren Druckereien nicht gearbeitet worden. Infolgedessen sind heute früh mehrere Zeitungen nicht erschienen. Mehrere andere Blätter haben ihren Druck um einige Stunden hinausgeschoben. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

London, 3. Aug. Während der Parlamentsferien wird Lloyd Georges eine große Automobiltour durch Deutschland machen, vor allem um die deutsche Invalidentät und Altersversicherung zu studieren, nebenbei will er auch inoffiziell in Sachen „Frieden“ reisen.

Nach französischen Blättermeldungen soll mit Beginn des nächsten Jahres eine abermalige Aenderung in der Verteilung der englischen Kriegsschiffe erfolgen, die wie die vorhergehenden zum Zweck hat, die im Kanal bezw. in der Nordsee stationierten Geschwader zu verstärken und ihre Operationsbasis nach den Häfen der Nordsee zu verlegen. Von der eigentlichen Kanalflotte, die jetzt aus 14 Linienschiffen und 6 Panzerkreuzern besteht, soll ein besonderes „Nordsee Geschwader“ abgezweigt werden, welches wahrscheinlich aus 4 Linienschiffen und 4 Panzerkreuzern bestehen und im Norden Schottlands stationiert werden soll.

In der Schutzwache der deutschen Gesandtschaft in Peking zerbrach gestern Großfeuer den Mannschafts Speisesaal, die Kantine, den Geschütz- und Munitionsschuppen. Durch die explodierende Munition wurden 2 Deutsche getötet, 7 Deutsche und 5 Franzosen schwer verletzt. Der Schaden ist groß.

Berlin, 3. Aug. Wie ein Blatt aus Heidelberg berichtet, beabsichtigt Frau Toselli, sich scheiden zu lassen und hat einen Rechtsanwalt beauftragt, die erforderlichen Schritte einzuleiten. Als Grund der Ehescheidung wird angegeben, daß bei Frau Toselli eine unüberwindliche Abneigung gegen ihren Gatten entstanden ist, die sich immer mehr befestigte. Die Abneigung sei namentlich durch den großen Altersunterschied (Frau Toselli ist 38, ihr Gatte 25 Jahre alt) und die daraus resultierenden verschiedenartigen Lebensanschauungen hervorgerufen worden; hierzu komme, daß Frau Toselli ihrem Mann an Bildung weit überlegen ist. Dilem ungleichlichen Zustand soll durch eine Scheidung ein schnelles Ende bereitet werden. Das Ehepaar lebt seit längerer Zeit getrennt. Toselli wohnt in Florenz und sucht seinen Lebensunterhalt durch Klavierunterricht zu bestreiten. Wie erinnerlich, sind derartige Meldungen schon vor einiger Zeit verbreitet gewesen, aber alsbald wieder dementiert worden.

Mannheim, 3. Aug. Die H. August Grün und Anton Moser von der hiesigen Baufirma Grün und Wifinger, welche in der Nähe von Budapest die Donau-Epeltalbahn baut, wurden am Samstag, als sie sich zur Lohnauszahlung mit einem Wagen nach Waizen begeben wollten, von sechs Räubern überfallen, niedergeschlagen und der von ihnen mitgeführten Summe von 40000 Kronen beraubt. Die beiden Herren wurden schwer verletzt, eine Lebensgefahr ist jedoch ausgeschlossen.

Aus Berchtesgaden wird berichtet: Freitag nachmittag stürzte vom Bahmann oberhalb St. Bartholomä Oberleutnant Friederich des bayer. Infanterieleibregiments ab und war sofort tot.

Im Seebad zu Scheveningen (Holland) gab der Stuttgarter Viederkranz am letzten Freitag vor einem Auditorium von etwa 3500 Personen unter Mitwirkung des Berliner Philharmonischen Orchesters ein gutgelungenes Konzert. Dem Viederkranzvorstand ist aus dem R. Kabinett ein Telegramm zugegangen des Inhalts, daß der König sich über den Erfolg des Konzertes aufrichtig gefreut habe und dem Verein dazu seine besten Glückwünsche aussprechen lasse.

Die Prinzessin Kamel Bascha, der Mutter des Prinzen Jusseff Bascha Kamel, sind aus ihrem Haremsspalast in Kairo Brillanten im Werte von über 1 1/2 Millionen Mark gestohlen worden. Obwohl der Palast Tag und Nacht bewacht und von hohen Mauern umgeben ist, konnte der Diebstahl ausgeführt werden. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich antike Ringe, 30 mit Diamanten besetzte Kravattennadeln und verschiedene Familienandenken. Trotz eingehendster Nachforschungen der ägyptischen Polizei ist bis heute noch keine Spur vom Diebe da. Einstweilen sind sämtliche Diener der Prinzessin verhaftet worden.

Graf Zeppelins Fernfahrt.

Neuenbürg, 4. August 1908.

Heute früh 7 1/7 Uhr verließ der Draht aus Friedrichshafen: Graf Zeppelin ist los, ein bis zwei Tage früher als erwartet, zur Dauerfahrt aufgestiegen. Das Wetter ist über alle Massen günstig. Das Luftschiff verließ ohne Schleppboot die Halle und brauchte nur 7 Minuten bis zum Beginn des Aufstiegs. Seine Stabilität war von Anfang an bewundernswert und es hatte rasch eine Fahrgeschwindigkeit von 50 Kilometer erreicht. In rascher Reihenfolge verließen Depeschen die einzelnen Stationen, die der Graf bis jetzt auf seiner Fahrt überflogen hat: Den Bodensee entlang über Konstanz in die Rheinlinie, über Radolfzell hinweg nach Schaffhausen und Basel, von da nordwärts über die flachen Rheinwäldungen das Flusstal hinab, Mülhausen und Colmar zur Linken, nach Straßburg. Schon hier ist kein Zweifel mehr, daß es dem tapferen Grafen gelingen wird, die große Aufgabe die ihm das Reich gestellt hat, heute noch zu lösen. — Ueber das persönliche Verhalten des Grafen berichtet der „Schwäb. Merk.“, er habe sich gestern abend noch spät, als seine Tafelrunde sich zurückgezogen hatte, in sein Bureau begeben, um den Proviant für die Mannschaft zu prüfen. Er bestellte in der Hauptsache aus belegten Brötchen, kaltem Braten und Kaffee. Nach Mitternacht suchte der Graf sein Schlafzimmer auf und als ihn der Diener um 3 Uhr früh wecken wollte, hatte er sich bereits erhoben. Nach kurzem, einfachem Frühstück fuhr er nach Manzell, wo er um 1/5 Uhr anlangte. Der Morgen war herrlich, der See lag spiegelglatt und glänzte farbenprächtig in der Sonne. Im Hintergrund baden sich die Spitzen der schneebedeckten Bergesriesen im Sonnengold, ein herrliches Schauspiel für den Grafen und seine Begleitung. In der vorderen Gondel befanden sich Graf Zeppelin, sein Neffe, Oberingenieur Dürr, Baron Bassus, Kapitän Hader, vier Monteure und zwei Steuerleute. In der hinteren Gondel arbeiteten Ingenieur Stahl und 2 Monteure. Als die Besatzung in Straßburg durchlief, gab sie den huldigenden Freunden zu verstehen, daß ihre Frische nicht geringer sei, als die Flugkraft und Manövrierfähigkeit des Luftschiffes. Geradezu elegant war der Halbkreis, den das Luftschiff um das Münster herum beschrieb. Es befand sich zuerst nicht ganz in der Höhe der Plattform und beschrieb dann eine aufwärts gerichtete Kurve, bis es sich zwischen Plattform und Spitze des Münsterturmes befand. Dann nahm es seinen Weg wieder dem Rheinlauf zu, wo es bald von Baden-Baden aus und dann in Marau gesichtet wurde. Dann ging die Fahrt mit Eisungsgeschwindigkeit weiter nach Mannheim.

Karlsruhe, 4. Aug. Soeben um 1 Uhr 25 Min. hat das Zeppelinsche Luftschiff die Station Marau passiert. Als heute vormittag die Kunde seines Kommens sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitete, entstand allgemeine Freude und Aufregung. Die beiden Kammern schloßen ihre Sitzungen und begaben sich per Bahn nach Marau. Auch Staatsminister Frhr. v. Dusch, Minister Frhr. v. Marshall und eine große Anzahl höherer Staatsbeamter und viele Offiziere hatten sich nach Marau begeben. Die Extrazüge, welche das Publikum von Karlsruhe nach Marau brachten, waren ungeheuer überfüllt und vermochten kaum den Verkehr zu bewältigen. Die Landstraße bedeckte sich mit Fußgängern, Radfahrern, Motorrädern, Automobilen und Pferdefuhrwerken aller Art, so daß es bei dem ständigen Vorfahren schwer war, ohne Lebensgefahr durchzukommen. Längs des Rheindammes lagerte und stand eine Menge von vielen Tausenden auf beiden Seiten des Rheins. Um 1 Uhr 10 Min. wurde das Luftschiff sichtbar als ein feiner heller Streifen in dem leichten Dunst, der den Horizont

umgab. Ein Freudengeschrei begrüßte das Luftschiff. Von Basel an hatte es die Strecke in unglaublich kurzer Zeit zurückgelegt. Näher und näher kam es herangeschoben, ziemlich weit auf bayerischer Seite, kam aber dann recht nahe an Mainz heran, so daß man beide Gondeln deutlich unterscheiden konnte; fortwährend machte es in der Luft leichte Evolutionen, und als es ganz nahe herangekommen war, konnte der Jubel keine Grenzen mehr. Mit Hüten und Lächerfächern wurden die Insassen begrüßt, die jedenfalls auch etwas davon bemerkt haben. Gleichzeitig wurden Böllerschüsse von der Brücke und mehreren besagten Dampfmaschinen gelöst. Von 1 Uhr 25 Minuten an entfernte sich das Luftschiff wieder rheinabwärts und auch wieder landeinwärts nach der Pfalz zu. Unter den Heimkehrenden herrschte nur eine Stimme der Genugtuung, Zeuge dieses weltgeschichtlichen majestätischen Schauspiels gewesen zu sein und die besten Wünsche aller begleiteten den Grafen auf seiner weiteren Fahrt.

Mannheim hat Graf Zeppelin 2 Uhr 35 Min. passiert. Am Industrieplatz wurde das Luftschiff von Vertretern der Behörden und in den Straßen von einer vieltausendköpfigen jubelnden Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. — Ueber Speyer ist das Luftschiff 2 Uhr 10 Min. in glänzender Fahrt in einer Höhe von 200 bis 250 Meter dahingefahren, bejubelt von Tausenden von Zuschauern, die sich an den Ufern des Rheins eingefunden hatten.

Worms, 4. Aug. Graf Zeppelins Luftschiff kam um 2 Uhr 45 in Sicht und fuhr den Rhein entlang bis zur St. Ludwigsbrücke. Er schwenkte dann in der Richtung nach dem Dom ab. Der Ballon führte in der Stadt verschiedene Evolutionen aus. Die Glocken der Kirchen läuteten. Häuser und Kirchtürme sind geschmückt. Am Rhein hatte das 118. Regiment Aufstellung genommen und brachte dem Grafen Zeppelin eine Ovation dar. Der Ballon nahm die Richtung nach Mainz.

In Oppenheim a. Rh., 20 Kilometer oberhalb Mainz, erfolgte die Landung sicher und glatt, wie es heißt, wegen Bruchs eines Propellers.

Nierstein, 4. August. Eine Kompagnie Pioniere traf um 10 Uhr hier ein. Um 11 Uhr stieg Zeppelins Luftschiff wieder auf und flog Mainz zu.

Aus Mainz wird um Mitternacht nach Berlin gemeldet: Böllerschüsse kündeten plötzlich ganz unerwartet das Nahen des Zeppelinschen Luftschiffs an. Alle Welt stürzte aufgeregt zum Rhein. Die Menschenmenge, von der sich schon ein großer Teil verzogen hatte, da man den Grafen nicht mehr erwartete, begrüßte das Nahen des Ballons mit stürmischen Hochrufen. Anscheinend ist dem Luftschiff gar nichts passiert, sondern Graf Zeppelin ist nur gelandet, um nachzuweisen, daß er glatt wieder weiterfahren kann.

Friedrichshafen, 4. Aug. Friedrichshafen war heute den ganzen Tag über von der nervösen Erregtheit einer Stadt, deren beste Söhne ins Feld gezogen sind. In den großen Hotels klirren beständig die Telephonkurbeln mit Anfragen. In den Straßen stehen Gruppen von Einheimischen und Fremden; man riß sich um die Extrablätter, die leider etwas sehr verspätet ihre Nachrichten brachten. Privatmeldungen gehen ihnen beständig voraus. Das Deutsche Haus, Zeppelins Bureau, war ständig umlagert. Immer neue Fremde strömen in die Stadt. Die Hotels haben die Bade- und Lesezimmer vermietet und räumen ihre Wagenschuppen aus, um Strohlagere zu errichten. Trotzdem müssen Hunderte von Menschen abgewiesen werden. Die Nachricht von dem Motordefekt, den das Luftschiff erlitten hat, und von der Landung zwischen Nadenheim und Oppenheim wurde zuerst durch Privatmeldungen verbreitet. Das Zeppelinsche Bureau erhielt die Depesche erst eine volle Stunde später. Die Nachricht hat hier tiefste Betrübnis hervorgerufen; allgemein ist das Bedauern, um so mehr, als man in einer Art Siegerstimmung geschwelgt hatte. Man hofft indessen, daß es sich nur um einen kleinen Schaden handelt, der bald behoben ist, und gibt sich der angenehmen Erwartung hin, morgen früh um 5 Uhr den Grafen in Manzell wieder begrüßen zu können. Eine Reihe von Neugierigen haben sich einen Dampfer für 500 Personen gechartert, der morgen früh von 4 Uhr ab schon vor der Ballonhalle sich auf die Lauer legen soll.

Stuttgart, 5. Aug. Der große Zeppelin-Tag war gestern angebrochen. Ein prachtvoller, sonniger Augusttag lagerte über dem Lande, der schönen, gesegneten Heimat des genialen Beherrschers der Luft. Als die Residenzler ihre Arbeitsstätten am Morgen

aussuchten, lasen sie bereits an allen Straßenecken die Mitteilung von dem am frühen Morgen erfolgten Aufstieg des Grafen. Von Stunde zu Stunde wartete man auf die Nachricht, die seine sichere Ankunft in der Residenzstadt anzeigen sollte. Inzwischen trafen ununterbrochen Meldungen von der großen Fahrt durch das Rheintal ein. Dazu kamen auch die voreiligen Ankündigungen von der Ankunft in Stuttgart, die ganz programmäßig auf den Zeitpunkt zwischen 7 und 8 Uhr festgesetzt wurde. „Die Fahnen heraus!“ ertönte der laute Ruf und am frühen Nachmittag begann sich die Stadt festlich zu schmücken. Auf den Straßen herrschte am Nachmittag ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr. Die Ankündigungstafeln der Redaktionen waren umgeseht von einer großen Menschenmenge belagert. Man sprach von nichts anderem als von Zeppelin, denn man brannte vor Begierde, den Mann der kühnen Tat hier in der Hauptstadt des Schwabenlandes umjubeln zu können. Wer um 7 Uhr die Königsstraße entlang ging, glaubte sich mitten in das Treiben eines Festorts hinein versetzt. Fahnen, wohin man sah, Gruppen von heftig gestikulierenden Menschen verperzten die Passage. Die Restaurants und Cafés waren besetzt, aus allen Fenstern schauten große Augen in die Höhe, die Dächer besüllerten sich und der alle ehrwürdige Turm der Stiftskirche bildete bald das Standquartier einer sehnsüchtig wartenden Menge. Die Höhen von Stuttgart aber hatte sich die Jugend erobert. Da endlich kam die Enttäuschung: „Graf Zeppelin ist mit seinem Luftschiff am Rhein unweit Nierstein gelandet. Ein Maschinendefekt verzögert die Weiterfahrt.“ Niemand wollte es zuerst glauben. Es durfte nicht sein. Und doch mußte man sich in das Unvermeidliche fügen. Das bewegte Treiben in der Stadt hielt bis gegen Mitternacht an, da Mitternacht durchzuckte wie ein Blitz die Freudenbotschaft die Stadt: Zeppelin ist wieder aufgestiegen, hat um 11 Uhr Mainz passiert und ist nun auf dem Heimwege zu uns.

Graf Zeppelin traf in Mainz 10.50 abends ein und fuhr 11.10 weiter, passierte auf dem Rückweg Mannheim um 1/2 Uhr nachts, wurde gegen 4 Uhr in Ettlingen i. Baden gestoppt, war 1/5 Uhr in Bietigheim, setzte seinen Weg nach Ludwigsburg fort, wo er 5.10 Uhr eintraf; 5.20 von da weg nach Stuttgart. Ueber der Residenz schwebte er von 6.20 bis 6.40 und nahm dann die Richtung von Norden nach Süden. Das „Südd. Korr.-Bür.“ erhielt folgende eigenhändig unterschriebene Karte des Grafen Zeppelin:

„Aus der Höhe über Stuttgart nach ereignisreicher Fahrt zurückkehrend. Graf Zeppelin.“

Das Luftschiff ist sodann kurz vor 8 Uhr östlich von Echterdingen auf den Fildern auf freiem Felde gelandet. Es handelt sich um einen Motordefekt, in Folge dessen Graf Zeppelin gezwungen ist, bis heute Mittwoch abend 6 Uhr auf den Fildern zu verbleiben. Von Friedrichshafen sind Mannschaften zur Reparatur beordert worden. Aus Stuttgart sind 2 Kompagnien Grenadiere nach Echterdingen bestellt worden.

Württemberg.

Friedrichshafen, 3. Aug. Graf Zeppelin veröffentlicht folgendes Daneschreiben: „Die Schweizerfahrt meines Luftschiffes hat den bangen Zweifeln, ob es der gegenwärtigen Zeit beschieden sei, die alte Sehnsucht der Menschheit nach dem zielsicheren Durchqueren des Luftraumes zu erfüllen, ein Ende gemacht. Der Jubel darüber hat einen gewaltigen Strom von Glückwünschen und den herzlichsten Kundgebungen über mich, als das von Gott begnadete Werkzeug zur Lösung des Problems, ergießen lassen, welcher am mächtigsten anschwoll, als ich inzwischen die 70. Wiederkehr meines Geburtstages erleben durfte. Tief ergriffen durch das überwältigende Maß von gütiger Anerkennung und ehrender Auszeichnung habe ich es unternommen, dem Ausdruck meines innigsten Dankes durch allmähliche Kenntnismahme des Inhalts der Telegramme, Briefe und Pakete, sowie des Namens ihrer Absender eine möglichst persönliche Beziehung zu geben. Es war ein undurchführbares Beginnen; trotz meiner und einer verstärkten Beamtenschaft angestrengtester Arbeit, wachsen die Hunderte der aus tausenden für meine persönliche Beantwortung ausgefuchten Schriftstücke, anstatt abzunehmen, jezt noch täglich an. Die ordentliche Weiterführung des Luftschiffunternehmens

erheischt, daß wir diesem wieder unsere ganze Arbeitskraft zuwenden. Ich sehe mich deshalb zu meinem größten Bedauern genötigt, alle diejenigen, welchen ein unmittelbarer Dankausdruck oder auf geschäftliche Zuschriften eine Antwort bisher nicht zugegangen ist, zu bitten, darauf im Interesse des ferneren Gedeihens der Sache, welches sie ihre gütige Teilnahme schenken, verzichten zu wollen. Friedrichshafen, 1. August 1908. — Graf Zeppelin.“

Stuttgart, 3. August. Unter lebhafter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Wirte fand heute nachmittag auf dem Cannstatter Wasen die Versteigerung der Plätze über das diesjährige Volksfest statt. Da die acht Hauptplätze schon voriges Jahr auf mehrere Jahre verpachtet wurden, so wurde gleich mit der Versteigerung vom Platz neun auf der Neckarseite begonnen. Die Plätze kamen durchgängig höher zu stehen als voriges Jahr. So kostete z. B. Platz 14 dieses Jahr 650 Mk., bei der vorjährigen Versteigerung 380 Mk. Sehr begehrt war der große Platz bei der Polizeiwache mit 50 Meter Front. Man bot anfänglich 800 Mk., aber sofort schnellte das Angebot auf 1500 Mk., dann auf 1800 und zuletzt auf 2000 Mk. hinauf. Voriges Jahr bezahlte man für den Platz 1000 Mk. Zur Versteigerung kamen 26 Plätze.

Stuttgart, 3. August. In ihrer Sitzung vom 31. Juli hat die Kommission für die Feststellung der Fleischpreise einen Abschlag des Kalbfleisches um 5 Pfg. für das Pfund beschlossen.

Tübingen, 3. Aug. Fräulein Gertrud Stockmayer aus Stuttgart hat hier mit einer historischen Arbeit magna cum laude promoviert.

Tübingen, 3. Aug. Am Sonntag abend hat in Walddorf der Schreiner Bauer von Neuenhaus nach einem kurzen Streit im Wirtshaus auf der Straße den 30jährigen ledigen Tagelöhner Luik durch einen Schuß in den Kopf getötet. Bauer wurde verhaftet.

Horb, 3. Aug. Nächsten Sonntag, 9. August, findet hier das Turnfest des Nagoldgaus statt.

Heilbronn, 3. August. Gestern abend wurde gegen 10 Uhr auf dem Hauptbahnhof der 18jährige Eisenbahnwärter Brodbeck von einem einlaufenden Zug überfahren. Da er aber das Glück hatte, zwischen die Schienen zu fallen, trug er nur einige Kopfwunden und leichte Verletzungen am Kopf davon.

Vom Schwarzwald, 3. Aug. Der Geschäftsgang in der Uhrenindustrie ist immer noch nicht so, wie man es erwartet hat. Der Absatz nach Rußland hat zugenommen. Der Geschäftsgang in der Taschenuhrenindustrie ist befriedigend, während in der schweizerischen Taschenuhrenindustrie zur Zeit 5000 Arbeiter brotlos sind. — In Schramberg ist der arbeitsfreie Samstag nachmittag in den Vereinigten Uhrenfabriken von Gebr. Junghans und Thomas Haller, A.-G., wieder aufgehoben und damit die frühere normale Arbeitszeit wieder eingeführt.

Altheim O./A. Viberach, 1. Aug. Auf dem Wege zur Stadt verlor eine Frau ihr Sparkassenbuch und über 200 Mk. bares Geld. Sie bemerkte den Verlust erst in Viberach, erhielt ihre Sachen aber bald darauf wieder, da sich der ehrliche Finder in der Person des Schreiners Bucher aus Altheimer meldete.

In Unterdeuffstetten bei Grailsheim scheuten plötzlich die Pferde eines Postwagens. Sie rasten im Galopp durch die Straße, bis der Wagen an einem Hauseck umstürzte und vollständig in Trümmer ging. Der Postillon wurde sofort getötet, ein neben ihm stehender Landjäger vom Bod geschleudert und schwer verletzt; die im Wagen sitzende Frau des Gerbers Stadtmüller von hier trug leichtere Verletzungen am Kopf und Arm davon.

Stuttgart. [Landesproduktionsber.] (Bericht vom 3. August.) Mit Ausnahme einiger Gewitterregen herrschte auch in dieser Berichtsperiode Trockenheit bei etwas ermäßigter Temperatur. Im württ. Unterland konnten die Erntearbeiten nicht von statten gehen, so daß reichlich die Hälfte der Getreideernte unter Dach sein dürfte. Was den Wasserstand auf dem Rhein betrifft, so zeigt der Rauber Pegel gegen den Stand vom 25. Juli eine Abnahme von 0,98 m (345/252), doch ist eine Erhöhung der Frachten nicht eingetreten. Obgleich die diesmönatlichen Weizenverschiebungen nach Europa wieder eine Zunahme zeigen, besteht die Knappheit der Vorräte immer noch. Auf diesen Umstand ist es in der Hauptsache zurückzuführen, wenn die günstiger gewordene Einschätzung der Ernten einen eigentlichen Preisdruck nicht auszuüben vermochte. Die Proben von neuem Getreide, welche vorgezeigt wurden, repräsentieren im großen und ganzen trockene Ware, aber leichteres Naturgewicht wie voriges Jahr. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 Mk. — Pfg. bis 34 Mk. — Pfg., Nr. 1: 32 Mk. — Pfg. bis 33 Mk. — Pfg., Nr. 2: 31 Mk. — Pfg. bis 32 Mk. — Pfg., Nr. 3: 30 Mk. — Pfg. bis 31 Mk. — Pfg., Nr. 4: 29 Mk. 50 Pfg. bis 29 Mk. 50 Pfg. Kleie 10 Mk. — Pfg. bis 10 Mk. 50 Pfg. (ohne Sack).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat eine Eisenbahnassistentenstelle in Calmbach dem Eisenbahngehilfen Kourz übertragen.

Wildbad, 3. Aug. Donna Laura Minghetti, die Schwiegermutter des Reichskanzlers Fürst Bülow ist hier angekommen und in Klumpp's Hotel Bellevue zum Kuraufenthalt abgestiegen.

Neuenbürg, 4. Aug. (Eingef.) Unser so schön und romantisch gelegener „Maienplatz“ war am vergangenen Sonntag für die hies. Einwohnerschaft durch Restaurationsbetrieb eröffnet, wodurch dem sehnsüchtigen Wunsche vieler Bürger entsprochen worden ist, von dem der zahlreiche Besuch trotz der etwas kühlen Bitterung das beste Zeugnis ablegte. Es ist dieser Wunsch umso mehr berechtigt, als ja vor einigen Jahren die einzig günstige Gartenwirtschaft „Zum Windhof“ eingegangen ist und somit Neuenbürg in dieser Beziehung bloßgestellt wurde, trotzdem ja während der Sommerzeit von Touristen und Ausflüglern, die gerade im Freien mit Vorliebe rasten, Neuenbürg speziell stark frequentiert wird. Wohl ist der Maienplatz seitens der Stadtverwaltung in Pacht gegeben, wird aber durch die Pächter für diesen Zweck nicht erschlossen, und es ist der Zweck dieser Zeilen, darauf hinzuweisen, daß bei künftiger Vergebung dieses herrlichen Plazes Leute berücksichtigt werden, welche den Maienplatz dem Verkehr erschließen und nicht, wie es seither der Fall war, aus Sonderinteresse brach legen. Dieser Wunsch hat schon seine Berechtigung dadurch, als ja infolge der gegenwärtig herrschenden Verkehrsverhältnisse (Belastigung durch Staubentwicklung der Automobile, Motorräder etc.) der Einwohnerschaft fast unmöglich ist, sich auf unserer Enzthalstraße bei einem Spaziergang mit Familie zu bewegen. Dieser Wunsch ist in letzter Zeit seitens vieler Bürger zum Ausdruck gekommen und Einseher ds. will nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß anlässlich des Sommerfestes der Württ. Volkspartei von verschiedenen Rednern unser Maienplatz in hohem Maße gewürdigt wurde. Gelegentlich dieser Anregung sei auch auf die mangelhaften Abortverhältnisse hingewiesen, welche sich bei den jüngsten Veranstaltungen in hygienischer und sittlicher Hinsicht als durchaus reparaturbedürftig erwiesen.

Neuenbürg, 30. Juli. Die Juli-Nummer der Württ. Schwarzwalddereinsblätter enthält einen interessanten Artikel über eine „Wanderung zwischen Enz und Nagold“ von R. Blumenthal-Wildbad, in welchem das Leben und Treiben im Schwarzwald in gelungener, humorvoller Weise geschildert ist. Geschmückt ist der Artikel mit einer Anzahl trefflicher von dem Verfasser aufgenommener Bilder, wie z. B. 1) Beim Mosten in Oberkollbach, 2) Der Sensenmann in Oberkollbach, 3) Tracht vom Calwer Wald, 4) Die Jugend beim Turnen, 5) Bei der Waldarbeit, 6) Waldbauer beim Aekern, 7) Beim Stumpengraben in 24 Höfe, 8) Kohlenmeiler in Oberlengenhardt. An die schönen und naturwahren Bilder reihen sich würdig an gemüthliche Blaudereien und allerhand wissenswerte Notizen. „Die Wanderung zwischen Enz und Nagold“ und eine „Frühlingswanderung“ von Freudenstadt aus durchs Murgtal nach Baden-Baden wird den Lesern viel Vergnügen bereiten. Beachtenswert sind die Artikel „Von der Geologischen Landesanstalt“, „Ein Beitrag zur Vegetationsgeschichte des Schwarzwaldes“ und die „Vergbahn in Wildbad“. Auch die Geschichte „Raus muß 'r!'“ nämlich ein Riesentumpfen von 1,7 m Höhe und einem Umfang von 5 1/2 m wird manchem Leser Achtung vor den Schwarzwälderäufsten abnötigen und Spaß bereiten. Das Blatt enthält sodann noch ein Rundschreiben des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten in Schwaben, Sagen und Geschichten aus dem Oberamt Freudenstadt und eine Anzahl von Bezirksvereinsmitteilungen.

Wirkensfeld, 1. Aug. (Korr.) Das Abgangszeugnis mit Erfolg (wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst) erlangte von der großh. Oberrealschule Bfrozheim u. a. Julius Holzschuh, Schultheißens Sohn von hier.

Calw, 1. Aug. Heute wurde hier ein junger Mann namens Druckenmüller eingeliefert, welcher unter dem Vorgeben, in hiesiger Stadt eine Wach- und Schließgesellschaft einzuführen, einem hiesigen Einwohner, der sich als Wächter angeboten, 100 Mk. Kaution abgenommen hatte. Man nimmt an, daß sich der angebliche „Inspektor“, der auf die Ausichtslosigkeit eines solchen Unternehmens in hies. Stadt mehrmals aufmerksam gemacht wurde, es schließlich lediglich auf die Erlangung von Kautionsgeldern abgesehen hatte und erscheint diese Annahme

umso mehr berechtigt, als derselbe schon wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung eine 1 1/2 jährige Gefängnisstrafe hinter sich hat. Durch rechtzeitiges Eingreifen des hiesigen Stationskommandanten Sauter wurden zwei weitere Versuche des Schwindlers, Geld zu erlangen, vereitelt.

Calw, 3. Aug. In großer Aufregung befindet sich eine hier zur Sommerfrische weilende Berliner Familie, deren 10jähriger Knabe seit Samstag abend vermißt wird. Alle Nachforschungen, selbst mit Hilfe eines Polizeihundes, sind bis jetzt erfolglos geblieben. — Nach einer soeben eingetroffenen Meldung, für die wir Bestätigung jedoch noch nicht erlangen konnten, ist der Knabe am Sonntag abend in der Nagold tot aufgefunden worden. Die Leiche steckte im Schlamm, was die Auffindung erschwerte.

Calw, 3. August. Zwischen jungen Leuten in Simmozheim gab es wegen Mädchen Streit. Der Goldschmied Höhle blieb bewußtlos auf dem Plaze liegen und hat wohl einen Schädelbruch erlitten, da das Bewußtsein seit 2 Tagen fehlt. Ein Fabrikarbeiter wurde wegen der Tat verhaftet.

Aus Baden, 4. Aug. In Huchenfeld bei Bfrozheim geriet ein 34 Jahre alter verheirateter Goldschmied mit den Gebrüdern Schlafer im Wirtshaus in Streit. Er wurde von ihnen auf dem Heimweg derart zugerichtet, daß er seinen Verletzungen erliegen ist.

Kartoffelsuppe auf schnellste Art. Ein Würfel Maggi's Kartoffelsuppe (für 2 Personen 10 Pfg.) wird zerdrückt, mit kaltem Wasser zu dünnem Brei angerührt und in stark 1/2 Liter siedendes Wasser gegossen, ohne Salz oder Fleischbrühe zuzufügen. Nach dem Wiederaufkochen läßt man die Suppe bei kleinem Feuer 15—20 Minuten (ein größeres Quantum länger) kochen. — Maggi's Suppen helfen Zeit, Geld und Arbeit sparen, sind gebrauchsfertig, enthalten alle Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso fein, wie die mit bester Fleischbrühe hergestellten Suppen. Die kurze Kochzeit ist in der gegenwärtigen Jahreszeit besonders angenehm.

Dieztes zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Straßen-Sperre.

Wegen Vornahme von Grabarbeiten in Calmbach ist daselbst die Calwer Straße und ein Teil der Straße nach Höfen bis auf weiteres für den Fahrwerksverkehr gesperrt.

Fuhrwerke in der Richtung von Höfen nach Oberreichenbach und Calw haben während der Sperre ihren Weg über Langenbrand, Fuhrwerke in der Richtung von Oberreichenbach nach Calmbach und Wildbad haben ihren Weg über Langenbrand, Höfen zu nehmen.

Zu widerhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des Art. 20 des Pol.-Str.-G.

Den 4. August 1908.

Oberamtmanu Hornung.

K. Forstamt Neuenbürg. Stammholz-Verkauf

am Samstag den 15. August ds. Jd. vormittags 10 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Kahlerberg, Hirschttrieb, Ebene Hardt, Echerer, Rothau, Schnepfentrain, Lohsee Hirtentann, Büchert, Sandplatte, Wildhölde und vom Scheidholz sämtlicher Hutten:

- Raubholz: 2 Eichen mit Fm.: 0,44 III. und 0,05 VI. Kl.
- 2 Rotbuchen mit Fm.: 8,41 I., 3,99 II., 10,11 III. und 2,17 IV. Kl.
- 5 Ahorn mit Fm.: 0,38 III., 0,49 IV. und 0,65 V. Klasse.
- 2 Linden mit Fm.: 0,92 IV. und 0,57 V. Kl.
- Nadelholz: Langholz 3210 Stück mit Fm.: 458 I., 347 II., 328 III., 227 IV., 343 V., 156 VI. Kl.
- Sägholz 202 Stück mit Fm.: 89 I., 63 II. und 15 III. Klasse.

Auszüge gegen Bezahlung, Losverzeichnisse unentgeltlich beim Forstamt zu beziehen.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Am nächsten Samstag den 8. August ds. Jd. abends 6 Uhr

wird der Parterrraum der sog. „Stadtscheuer“ auf 3 Jahre öffentlich

verpachtet.

Den 4. August 1908.

Gemeinderat: Vorstand Stirn.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliebern)

Gewerbebank Neuenbürg, G. m. u. S.

Neuenbürg. Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei

M. Hermann, Brunnenweg 304.

Einfaches, fleißiges

Mädchen,

das häuslich kochen kann, nach Frankfurt gesucht. Sich schriftlich oder persönlich melden

Villa Marguerite, Wildbad.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. August ds. Jd. vormittags 10 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Abteilungen Reuth, Steinacker und Unt. Hausacker zum Verkauf:

- 364 Stüd tannenes Langholz I.—VI. Kl. mit 439 Fm.
- 56 „ tannene Bauhanger II. Kl.
- 1 Buche II. Kl. mit 2,73 Fm.

Dennach, den 3. August 1908.

Schultheißenamt. Neuweiler.

Man abonniert jedervoll auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ••• Zeitschrift für Humor und Kunst ••• Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 1.—

Abonnent bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatnerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

Sollte es vorkommen, die in den Nummern der Redaktion, Theatnerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Beschreibung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu beschaffen.

••• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! •••



Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Dobel belegenen, im Grundbuch von da, Heft 33 Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 14, 15 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Friedrich Pfeiffer**, Waldhornwirts und dessen Ehefrau **Dorothea Elisabeth**, geb. Schuon in Dobel eingetragenen Grundstücke

Geb.-Nr. 39	Bohnhaus, (Wirtschaft zum Waldhorn), Scheuer, Stall, Hofraum unten im Dorf mit den zum Wirtschaftsbetrieb und zur Fremdenbeherbergung dienenden beweglichen Gegenständen	4 a 50 qm	24 000 M.
Parz.-Nr. 374	Wiese unten im Dorf	3 a 15 qm	100 "
" 373	Gras- und Baumgarten daselbst	14 a 96 qm	1100 "
" 372/3	Gemüsegarten und Wiese daselbst	5 a 96 qm	600 "
" 20/10	Grasgarten im Kernacker	17 a 78 qm	1600 "
" 386/1	Acker in Hellersäckern	18 a 54 qm	1000 "
" 387	" " " "	15 a 76 qm	800 "
" 388	" " Hausäckern	16 a 12 qm	850 "
" 375	" " im Grund (Dorfwiesen)	22 a 30 qm	1800 "
" 377/8	Nadelwald im Grund	39 a 65 qm	2250 "
" 377/9	" " " "	19 a 55 qm	1125 "
			33 225 M.

am **Mittwoch den 23. September ds. Js.**
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Dobel versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist am 8. Juli 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 3. August 1908.

Kommissär:

Bezirksnotar Schweikert.

Kostenlos

Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Kamerad **Tobias Rüd** heute nacht verschieden ist. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr statt, wozu die Kameraden zu reger Beteiligung hiemit eingeladen werden.

Anzug: Schwarze Hose, Dienrock und Helm.

Das Kommando

Neuenbürg.

Lüchtige Maurer

und Tagelöhner

können sofort eintreten bei

Hg. Haizmann.

Neuenbürg.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Säcke! Säcke!

Frucht- u. Mehlzwillchsäcke

in bekannten guten Qualitäten billigst bei

Eduard Bauseh,
Stadtteil Brödingen.

Asphalt-

Belage für Trottoirs u. Keller, Dachpappe, Holzcement, fertige Eindeckungen, Isollerpappe, Asphaltkitt, Dachlack, Karbolneum Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart Adollstr. 10 Tel. 220.

Obstmost

hat zu verkaufen Gottlieb Schöndhaler.

Formulare

zu Verzeichnissen der veränd. Einkommensteile

vorrätig in der Buchdruckerei ds. Blattes.

1878er.

Anlässlich der Feier des 30. Wiegenfestes werden sämtliche Altersgenossen und -Genossinnen von hier und Umgebung auf Sonntag den 9. August, nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus zum „Löwen“ zu einer geselligen Unterhaltung freundlich eingeladen.

Mehrere 1878er.

Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Meeh.

Neuenbürg, den 5. August 1908.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel



Tobias Rüd

zum „Adler“

im Alter von 36 Jahren nach längerem, schwerem Leiden heute nacht 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Rosa Rüd**
mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag mittags 4 Uhr statt.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Neu! Obacht! Neu!
Jede Hausfrau ihre eigene Schneiderin!

Praktisch Bequem Billig.

Für jede Schneiderin von großem Vorteil, viel Zeit ersparend, sehr bequem und billig.

Jedes

Schnittmuster

Nur ein Preis. nur 35 Pfg. Nur ein Preis.

Vorzügl. passend!

Etets neueste Modenschritte vorrätig in Rod- und Taillenschritten, Blusen, Jaketts, Kragen, Mänteln, alle Mädchen- und Knabenschritte — für jedes Alter —

Wäsche, Reformkleider u. Schürzen etc.

Auf Wunsch auch Schritte nach bestimmten Maßangaben.

Alleinverkauf für hier und Umgebung:

C. Meeh, Neuenbürg.

Elegant fallend!

Formulare jeder Art sind vorrätig bei C. Meeh.

Codesanzeigen vom Monat Juli 1908,

soweit solche beim R. Bezirksnotariat Neuenbürg eingekommen sind:

Neuenbürg: Hagenbuch, Karoline Friederike, Sensenschmieds Ehefrau hier.

Birkenfeld: Kappus, Johannes, Nonnenschneider; Regelmann, Marie, ledige Polistense.

Feldrennach: Kling, Anna Marie, geb. Großmann, Hebamme und Witwe.

Oberniedelsbach: König, Margarethe, geb. Becht, Gemeinderats Witwe.

Unterniedelsbach: Roth, Marie Luise, geb. Jaab, Steinhauer's Ehefrau.